

## SS-Brigadeführer

# Theodor Wisch

geb. 13.12.1907      Weselburen/Holstein  
gest. 11.01.1995      Hamburg



**Waffen-SS**

### Kommandeur der SS-Leibstandarte "Adolf Hitler"

RK	15.09.1941	SS-Sturmbannführer
393. EL	12.02.1944	SS-Brigadeführer
094. S	30.08.1944	SS-Brigadeführer

### Auszeichnungen

EK II am 24.09.1939  
EK I am 08.11.1939  
DK in Gold am 25.02.1943 als SS-Standartenführer  
Nennung im Wehrmachtsbericht am 31.12.1943  
Verwundetenabzeichen in Silber am 28.07.1941  
Infanteriesturmabzeichen in Silber am 04.09.1943  
Reichssportabzeichen in Bronze  
Olympia-Ehrenzeichen II.Klasse 1936  
Orden der Rumänischen Krone mit Schwertern  
Sudetenland-Medaille 1939  
Spange "Prager Burg" 1939  
Österreich-Medaille 1938  
Ostmedaille am 04.09.1942

### Beförderungen

00/1930 SS-Anwärter  
00/1931 SS-Scharführer  
01/1932 SS-Truppführer  
03/1933 SS-Oberscharführer  
07/1933 SS-Untersturmführer  
10/1933 SS-Hauptsturmführer  
01/1940 SS-Sturmbannführer  
04/1942 SS-Obersturmbannführer  
01/1943 SS-Standartenführer  
07/1943 SS-Oberführer  
08/1943 SS-Brigadeführer

Theodor Wisch meldete sich 1933 als einer der ersten Freiwilligen zur SS-Leibstandarte und wurde bereits im Juli zum SS-Untersturmführer befördert. Als Chef der 1. / "LSSAH" nahm er am Polenfeldzug, als Kommandeur des II. / I.R. "LSSAH" am Westfeldzug und an den Kämpfen auf dem Balkan teil. Ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland, wo er im Sommer 1941 ein eingeschlossenes Kradschützenbataillon entsetzen und einen überlegenen sowjetischen Gegner zurückwerfen konnte. Dafür wurde er am 15. September 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im Herbst 1942 wurde er Kommandeur des 2. SS-Panzer-Grenadier-Regiments und Ende Juli 1943 Kommandeur der 1. SS-Panzerdivision "LSSAH". Bei den schweren Kämpfen im Winter 1943/44 bei Shitomir und Berditschew erlitt die Division hohe Verluste, konnte jedoch entscheidende Verteidigungserfolge erringen, wofür Wisch am 12. Februar 1944 das Eichenlaub verliehen wurde. Nach der Einkesselung der Division mit der 1. Panzerarmee bei Tscherkassy wurde diese in Frankreich neu aufgestellt und ab Juni 1944 an der französischen Invasionsfront eingesetzt. Im Kessel von Falaise wurde Wisch durch Granatwerfersplitter an beiden Beinen schwer verwundet und mußte das Kommando über die Division abgeben. Am 30. August 1944 wurde er für seine Führungsleistungen mit den Schwertern ausgezeichnet. Bis Kriegsende lag er in einem Lazarett, kam dann in britische Kriegsgefangenschaft und wurde 1948 entlassen.